

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que l'immeuble se caractérise comme suit :

Über eine lange Einfahrt, einen Waldweg, gelangt man zu dem Anwesen mit dem idyllischen Holzhaus (BTY). Dieses wurde "Von Prof. Hans Poelzig 1921 entworfen und erbaut" (AKI/AIW) wie es auf der am Haus angebrachten Plakette zu lesen ist. Hans Poelzig war ein herausragender Architekt, dessen Bauwerke dem Stil des Expressionismus zugeordnet werden können. So ist auch das Manternacher-Holzhaus eines seiner typischen Werke. Poelzig entwarf diese auf einfachen rechtwinkligen Grundriss gestalteten Häuser für die Deutschen Werkstätten, damit sie durch diese in Serie gefertigt werden konnten. Von diesem Exemplar sind nur Zwei bekannt (SEL), das luxemburger und ein berliner Haus¹ mit der exakt gleichen Raumaufteilung. In einer Revue technique Luxembourgeoise aus dem Jahr 1999 ist ein Artikel über das Haus publiziert:

„Das Holzhaus wurde 1921/22 vom Architekten Hans Polzig gebaut. Wie ich hörte, hatte er ursprünglich die Absicht, das Haus als Serienhaus zu entwickeln und diesen Typ auch an anderen Orten zu errichten, was aber nicht geschah. Bauherr war ein Mitglied der Familie Esslen, der auch das benachbarte Bauerngut gehörte und weitere Liegenschaften in Wecker. Durch einen Streit innerhalb der Familie soll der Bauherr das Haus wieder aufgegeben haben, weil der Grund und Boden im Besitz seines Bruders war. Fortan stand das Haus viele Jahre leer, verwahrloste und wurde von Hecken überwachsen. Der Holzkaufmann Victor Sinner entdeckte es zufällig und erwarb es im Jahre 1953 von der Familie Esslen. In der gleichen Zeit wurde auch der Gutshof an die Familie Gillen verkauft. Herr Sinner hat das Haus in mühsamer Kleinarbeit renoviert und zunächst als Feriensitz dann nach Vollendung auch als Wohnsitz benutzt. Wir erwarben es im Juli 1984 und bezogen es im Oktober desselben Jahres. Das Haus steht auf einem Areal von 4,7ha. Es ist voll unterkellert. Die Feldsteine für den Keller sind aus dem Grundstück gebrochen worden. Die Grundfläche des Chalets beträgt etwa 200qm. Neben Keller und Erdgeschoss gibt es noch ein Obergeschoss und einen Speicher in ähnlicher Flächengröße. Als Nebengebäude gibt es noch eine Doppelgarage mit zwei Mansarden aus Pölzigs Zeit. Außergewöhnlich ist, dass das Haus schon beim Bau mit einer Warmluftheizung ausgestattet wurde, die auch heute noch in Betrieb ist.“² (AKI/SEL/TIH/AIW/OHG)

Das Wohnhaus (GAT) wurde mit zwei Geschossen (EG+1.OG) über rechteckigem Grundriss erbaut. Das ausladende Satteldach ist mit Schiefer bedeckt. Die Wände sind mit Holzschwarten verkleidet und mit kleinformatigen Fenstern durchbrochen. Ursprünglich konnten Klappläden die Fenster verschließen, von diesen sind noch die Verankerungen vorhanden. Im Gebälk, an der Traufen, die Zierbänder und die Fenster-als auch Türgewände setzen in weißer und roter Farbe optische Akzente. Im Inneren sind noch alle originalen Strukturen erhalten. So ist die Raumaufteilung mit Herrenzimmer, Damenzimmer, Diele, Wohnzimmer, Speisezimmer, Anrichte, Kinderzimmer und Küche noch erkennbar und im Grund noch erhalten. Ebenfalls erhalten ist die Warmluftheizanlage welche durch die Wände geleitet wird. Auch die meisten ursprünglich geplanten Einbauschränke sind erhalten. Das Haus steht auf einer

Stelzenkonstruktion über dem geräumigen Stein-Betonkeller. Die Wände des Holzhauses sind mit Torf gedämmt. (AUT/CHA)

Das Gebäude, 2 Schorenschaff zu Manternach in der Gemeinde Manternach, erfüllt die Kriterien **AUT** – Authentizität; **AKI** – Architektur-, Kunstgeschichte sowie Ingenieurbaukunst; **SEL** – Seltenheitswert; **GAT** – Gattung; **CHA** – Charakteristisch für die Entstehungszeit; **TIH** – Technik- Industrie- und Handwerksgeschichte; **AIW** – Architekten- oder Ingenieurswerk; **OHG** – Orts- und Heimatgeschichte und **BTY** – Bautypus, deswegen ist es von historischem und öffentlichen Interesse und demnach erhaltenswert. Das Gebäude stellt integral ein Kulturgut für den Staat Luxemburg dar und ist wegen seiner herausragenden architektonischen, ästhetischen als auch historischen Eigenschaften unbedingt national schützenswert.

Literatur:

ADAM, Hubertus, *Sachlichkeit und künstlerische Inbrunst*. Luban und die Folgen: Architekturprinzipien von Hans Poelzig, in: Deutsches Filmmuseum (Hg.), Hans Poelzig. Bauten für den Film, Frankfurt am Main 1997, S. 8-19

BAUER, Arnold, *Baumeister, die Berlins Stadtlandschaft maßgebend mitgeprägt haben*. Theodor Heuss schrieb ein huldigendes Buch über ihn, in: Felix Henseleit (Hg.), *Stadtlandschaft im Wandel*, Berlin 1973, S. 16-17

FROSCH; Winrich, *Das Holzhaus*, in: *Revue technique Luxembourgeoise*, 4, 1999, S. 134-135

WACHSMANN, Konrad; *Holzhausbau*, Berlin, 1930

¹ WACHSMANN, 1930, S.98

² FROSCH, 1999, S.134-135

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 2, Schorenschaff à Manternach (no cadastral 1838/3157).

John Voncken, Michel Pauly, Marc Schoellen, Matthias Paulke, Christine Muller, Sala Makumbundu, Claude Schuman, Nico Steinmetz, Anne Greiveldinger.

Luxembourg, le 17 juillet 2019